

**Protokoll
zur 25. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 05. Dezember 2016**

öffentlich

Anzahl der Stimmberechtigten:	19
davon anwesend:	16
entschuldigt:	Herr Hennersdorf (dienstlich) Herr Kagelmann (krank) Herr Pätzold (dienstlich)
Anzahl der Gäste:	8
Tagesordnung:	siehe Einladung
Tagesleitung:	Frau Hoffmann, Oberbürgermeisterin
Tagungsort:	Jahnhalle Niesky
Beginn:	18.00 Uhr
Ende:	19.55 Uhr

Gefasste Beschlüsse:

Beschluss Nr. 85/2016
Verlegung des öffentlichen Personennahverkehrs – Bus durch die Ortschaft Ödernitz
Abstimmung: 16/0/0

Beschluss Nr. 86/2016
Vergabe der Stromkonzession für die Kernstadt und die Ortsteile See und Ödernitz
Abstimmung: 12/0/0/4

Beschluss Nr. 87/2016
Beschluss über die Leistung von außerplanmäßigen Ausgaben zur Neuverlegung eines Regenwasserkanals auf einem Teilabschnitt der Poststraße in Niesky
Abstimmung: 16/0/0

Beschluss Nr. 88/2016
Beschluss über die Farbgestaltung der Lärmschutzanlagen an der Bahnanlage der Strecke Knappenrode-Horka-Grenze (D/PI) im Genehmigungsabschnitt 2 B (Bereich Niesky)
Abstimmung: 15/0/1

Beschluss Nr. 89/2016

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Sanierung Eisstadion Niesky – Delegation der Vergabeentscheidung

Los VE 322 – Malerarbeiten

Los VE 333 – Unterbau Eispiste

Abstimmung: 14/2/0

TOP 1

Eröffnung , Begrüßung, Protokollkontrolle

Die Oberbürgermeisterin eröffnet die Tagung und begrüßt die anwesenden Stadträte, die erschienenen Gäste sowie die Mitarbeiterin der SZ.

Entschuldigungen liegen von den Stadträten Hennersdorf, Kagelmann und Pätzold aus verschiedenen Gründen vor. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Die Einladung ist den Stadträten fristgemäß zugegangen. Anmerkungen zur Tagesordnung gibt es seitens der Stadträte nicht. Somit wird nach dieser verfahren.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung liegt allen Stadträten unterzeichnet vor. Dazu gibt es keine Anmerkungen. Auch das nichtöffentliche Protokoll liegt der Oberbürgermeisterin bestätigt und zur Einsichtnahme vor. Daraus sind keine Beschlüsse bekannt zu geben.

TOP 2

Bürgerfragestunde

Ein Anwohner am Weg zum Umspannwerk beschwert sich über den katastrophalen Straßenzustand. Seit neun Monaten findet dort eine Baumaßnahme statt. Absprachen mit den Baufirmen, der ENSO und mit den Stadtwerken zur Wiederherstellung der Straße führten zu keinem Erfolg. Ihn interessiert, wann die Straße in einen vernünftigen Zustand gebracht wird, damit er mit dem eigenen Auto aber auch z. B. der Rettungsdienst normal auf der Straße fahren können. Frau Hoffmann erwidert, dass die Baumaßnahme am Umspannwerk nicht im Auftrag der Stadt, sondern der ENSO ausgeführt wird. Da die Zuwegung aber zum Eigentum der Stadt gehört, wendet er sich deshalb in der heutigen Sitzung an das Gremium. Herr Bachmann berichtet, dass die Information bei der Stadt Niesky eingegangen ist und dazu ein Vor-Ort-Termin mit der ENSO stattfand. Die Frist der Instandsetzung ist unter Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse für den 15. Dezember 2016 festgesetzt. Die Überwachung erfolgt durch Herrn Bachmann.

TOP 3

Vorstellung Wirtschaftsplan Wald 2017

Frau Hoffmann begrüßt aus dem Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Oberlausitz die Herren Jörg Hornschuh und Jörg Moggert zur Vorstellung des jährlichen Wirtschaftsplanes für 2017.

Herr Moggert erhält das Wort zur Berichterstattung. Er beginnt mit den Grunddaten des Kommunalwaldes der Stadt Niesky und stellt diese mit der Forsteinrichtung der abgelaufenen sowie der laufenden und zu beschließenden Periode gegenüber. Die Perioden

betragen immer 10 Jahre. Die Beschlussfassung für den Forsteinrichtungszeitraum 2016 – 2025 soll im Februar 2017 im Stadtrat beschlossen werden. Herr Moggert bietet an, auch in dieser Beratung über die Einrichtungsergebnisse zu sprechen. Somit berichtet er über die Fläche des Forstbetriebes, Holzboden, Hiebsatz (Holznutzung), Gesamteinschlag, Pflegnutzung/Erntenutzung, Pflegfläche, Erntenutzungs- und Verjüngungsflächen. Aus der Naturalplanung berichtet Herr Moggert über den Schirmhieb, den Hiebsatz, die Verjüngung des Waldes durch Aufforstung mit der Baumart Roteiche und die Kulturpflege. Die Schirmhiebs- und Aufforstungsfläche werden in einem Lageplan dargestellt und erklärt. Die Finanzplanung weist auch für 2017 ein positives Ergebnis aus. Auch die Ergebnisse der vergangenen Jahre befinden sich immer grünen Bereich.

Herr Moggert fasst abschließend zusammen, dass die Ergebnisse der Forsteinrichtung eine wesentliche Steigerung in der Holznutzung und Verjüngung älterer Bestände zeigen. Ein größerer, dringend erforderlicher Schirmhieb (Erntenutzungsverfahren) ist für Januar/Februar am Sachsenberg geplant. Auch die Aufforstung an der Bahntrasse wird im Frühjahr erfolgen. Der Finanzplan für das folgende Wirtschaftsjahr wird ein deutlich positiveres Ergebnis zeigen, auch im Rückblick auf die letzten sechs Jahre.

Frau Hoffmann bedankt sich für die Ausführungen, verweist auf die Beschlussfassung im Februar und bittet die Stadträte ihre Fragen diesbezüglich zu stellen.

Herr Moggert beantwortet die Fragen zur Aufforstung an der Bahn bzw. bei den Solaranlagen und zur Herrichtung der Forstwege.

TOP 4

Beschluss Nr. 85/2016

Verlegung des öffentlichen Personennahverkehrs – Bus – durch die Ortschaft Ödernitz

Frau Sturm bemerkt, dass in den letzten Ausschüssen diese Problematik ausführlich beraten wurde. Sie zeigt dazu ein Foto der Bushaltestelle an der B 115, an der zukünftig die Schüler einsteigen sollen. Der Landkreis hat den freigestellten Schülerverkehr für die Ödernitzer Kinder der 5. bis 12. Klasse ab dem Schuljahr 2016/2017 eingestellt. Die Benutzung der Bushaltestelle Abzweig Ödernitz an der B 115 (im Foto ersichtlich) stellt eine Gefahr für Leben und Gesundheit der Fahrgäste dar und liegt abgelegen vom Ortskern. Die Gespräche beim Landratsamt – Schulamt und Straßenverkehrsamt brachten Einigkeit, dass die Gefährdung für die Kinder zu groß ist. Eine große Unterschriftenaktion brachte diesbezüglich Unterstützung mit dem Wortlaut, dass der Schülerverkehr wieder durch die Ortschaft führen soll. Aber auch für andere Bürger von Ödernitz wäre das von Vorteil. Mit der Führung des ÖPNV durch die Ortslage kann die neu errichtete Bushaltestelle an der Helmut-Just-Straße genutzt werden. Diese liegt zentral, entspricht allen baulichen Anforderungen, bietet ausreichend Sicherheit und ermöglicht auch den älteren, bisher nicht mobilen Ödernitzern die Versorgungszentren selbständig zu erreichen. Dazu wurde ein Positionspapier des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky zur Mobilität im ländlichen Raum, speziell zur Führung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) durch die Ortslage Ödernitz erstellt und zur Beschlussfassung vorgelegt. Frau Sturm erklärt den Anwesenden die ins Auge gefasste Linie, die der Bus fahren könnte.

Die Stadträte unterstützen die Ausführungen von Frau Sturm. Auch die zu diesem Tagesordnungspunkt erschienenen betroffenen Eltern werden in die Gesprächsrunde mit einbezogen. Gestellte Fragen zur zukünftigen Buslinie, den Kosten für das Buswartehäuschen und zur Formulierung des Positionspapieres werden beraten und beantwortet.

Die Abstimmung erfolgt mit 16/0/0.

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt das als Anlage zum Beschluss beigefügte Positionspapier und fordert das Landratsamt Görlitz auf, den öffentlichen Personennahverkehr – Bus – durch die Ortslage Ödernitz zu führen und langfristig mit einer ausreichenden Finanzierung zu erhalten.*
- 2. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, dem Landratsamt des Landkreises Görlitz die Position der Großen Kreisstadt Niesky auf Grundlage des beschlossenen Positionspapiers darzulegen.*

TOP 5

Beschluss Nr. 86/2016

Abschluss des Konzessionsvertrages Strom für die Stadt Niesky sowie die Ortsteile See und Ödernitz

Die Oberbürgermeisterin verweist auf die umfangreiche Beratung dazu in den Ausschüssen und übergibt das Wort an Herrn Kluske. Dieser wendet sich an die Stadträte und erklärt, wenn weiterer Beratungsbedarf besteht, müsste die Beratung in den nichtöffentlichen Teil übergeleitet werden. Bei Einverständnis könnte die Beschlussfassung vollzogen werden. Dabei geht es um die Vergabe für den Abschluss des Stromkonzessionsvertrages für die Kernstadt und die Ortsteile See und Ödernitz an die Stadtwerke Niesky GmbH. Die Laufzeit beträgt 20 Jahre und würde am 01. Juli 2018 in Kraft treten.

Da weiterer Beratungsbedarf nicht besteht kommt es zur Abstimmung.
Die Aufsichtsratsmitglieder und die Oberbürgermeisterin werden von der Abstimmung ausgenommen.

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0/4.

Der Stadtwerke Niesky GmbH wird der Zuschlag für den Abschluss des Konzessionsvertrages Strom für die Kernstadt und die Ortsteile See und Ödernitz der Großen Kreisstadt Niesky auf ihr Angebot vom 29. August 2016 in Gestalt vom 28. September 2016 erteilt. Die Oberbürgermeisterin wird mit dem Abschluss des Vertrages beauftragt.

TOP 6

Beschluss 87/2016

Leistung überplanmäßiger Ausgaben Regenentwässerung Poststraße

Herr Bachmann erklärt, dass der Technische Ausschuss bereits im Oktober über die Verlegung einer Fernwärmeleitung und des Regenwasserkanals in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Niesky informiert wurde. Durch die Kurzfristigkeit der Maßnahme bestanden Schwierigkeiten beim Erstellen des Leistungsverzeichnisses. Auch die Aufteilung der Kosten musste geregelt werden. Dazu erklärt Herr Bachmann, dass die Stadtwerke Niesky GmbH auf Grund des entstandenen Bedarfes den Bereich Eisstadion/Krankenhaus/Sauna für die Fernwärmeversorgung erschließt. Die dazu erforderlichen Leistungen werden im öffentlichen Verkehrsraum von der Gartenstraße über die Poststraße bis zur Plittstraße verlegt. Dabei war geplant, auf der Poststraße den unbefestigten Bereich des Gehweges in Anspruch zu nehmen. Dies ist auf Grund der vorhandenen Medien nicht mehr möglich, so dass die Verlegung der Fernwärmeleitung nunmehr im Straßenbereich erfolgen muss. Durch diese Tiefbauarbeiten ist auch der vorhandene städtische Regenwasserkanal

im Straßenbereich betroffen. Dieser befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. (zu schwacher Querschnitt, starker Wurzeleinwuchs, starke Einbrüche und Scherbenbildung usw.). Die Tiefbauarbeiten (Aushub, Verdichtung) führen zwangsläufig zu weiteren schwerwiegenden Schäden am alten Kanal. Im Rahmen einer Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadtwerke Niesky GmbH wird der alte Regenwasserkanal zurückgebaut und durch einen neuen Kanal – ca. 120 Meter (einschließlich 2 Schachtbauwerke Ø DN 300 usw.) vollständig ersetzt. Um diese unaufschiebbare Maßnahme durchführen zu können, machen sich außerplanmäßige Ausgaben erforderlich. Für die Deckung der Maßnahme werden Mittel aus dem Produkt 36.52.01.00, Maßnahmennummer: 050 2000 9 in Höhe von 26.900 € entnommen. Diese Entnahme wurde durch die Fachbereichsleiterin und dem Kämmerer genehmigt.

Im Rahmen der verfügbaren Instandsetzungsmittel werden noch in 2016 die erforderliche Tragschicht und in 2017 die Deckschicht der Fahrbahn eingebaut.

Dazu gibt es keine Anfragen und die Oberbürgermeisterin kommt zur Abstimmung.

Die Abstimmung erfolgt mit 16/0/0.

1) Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Leistung von außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 26.900,00 € für den Ersatzneubau eines Regenwasserkanals mit Durchmesser DN 300 in der Poststraße (Teilabschnitt zwischen Gartenstraße und Plittstraße).

2) Die Deckung der außerplanmäßigen Ausgaben erfolgt aus folgenden Haushaltsansätzen des Maßnahmeplanes:

Produkt: 36.52.01.00 Zuschuss freie Träger, Maßnahme: 050 2000 9 Umbau Kita Knirpsenland.

TOP 7

Beschluss Nr. 88/2016

Farbgestaltung der Lärmschutzanlagen an der Bahnanlage der Strecke Knappenrode – Horka – Grenze (DE/P) im Genehmigungsabschnitt 2 b (Bereich Niesky)

Die Farbgestaltung der Lärmschutzanlagen wurde in den Ausschüssen ausweitend diskutiert. Die Forderungen der Stadträte wurden in die Beschlussvorlage eingearbeitet. Frau Hoffmann bittet Herrn Bachmann zusammenfassend die Beschlussvorlage zu erläutern. Aus dem TA heraus wurde empfohlen, die Farbvariante Grün einzusetzen. Wie weit und in welcher Größe die Lärmschutzwände gebaut werden und auch notwendig sind, war den Unterlagen zu entnehmen. Für Diskussion sorgte im Vorfeld die Materialwahl. Nach Auskunft der Bahn ist diese bis zum heutigen Tag noch offen, was unbefriedigend ist. In der Beratung des Technischen Ausschusses wurde das Material Beton favorisiert. Herr Bachmann empfiehlt, die Materialauswahl zu relativieren bzw. zu streichen, da die Möglichkeit lt. Bahn auch besteht, Aluminiumkassettenelemente einzusetzen. Den Einsatz der Aluminiumelemente strebt die DB AG sogar an, da diese einen höheren Schallabsorptionsgrad aufweisen. Herr Bachmann beschreibt, dass der Aufbau dieser Kassetten auf den jeweiligen Seiten anders gestaltet werden kann. Auf der sogenannten Bahnseite werden die Elemente mit einem schallabsorbierenden Material gefüllt und mittels Lochblech verschlossen. Das Lochblech bietet wiederum die Möglichkeit einer farblichen Gestaltung, so dass auf der Bahnseite ebenfalls der geplante Farbton aufgebracht werden kann. Mit dieser Konstruktionsart wird ermöglicht, die Farbgebung auf beiden Seiten gleichmäßig aufzubringen. Es muss also nicht unbedingt Beton verwendet werden, technologisch zu bevorzugen wäre sogar die leichtere Bauvariante aus Aluminium.

Deshalb bittet Herr Bachmann die ausschließliche Verwendung von Beton nochmals zu überdenken.

Im weiteren ist im Punkt 3 festgehalten, die in Grüntönen abgestufte Wand mit einer Bepflanzung zu ergänzen. Für die Begrünung wurden bestimmte Abschnitte in die Beschlussvorlage aufgenommen.

Frau Hoffmann bedankt sich für die Ausführungen und bittet die Stadträte zu Wort.

Herr Konschak erklärt, dass ausschließlich aus Gründen der Optik Beton vorgeschlagen wurde. Nach den Ausführungen von Herrn Bachmann zur Aluminiumvariante, könnte sich Herr Konschak auch diese vorstellen.

Herr Funke fügt ein, das Wort „vorzugsweise“ Beton in die Beschlussvorlage zu bringen. Herr Bachmann schlägt dazu vor, diesen Satz im Punkt 4 ganz zu streichen. Es ist nachvollziehbar, dass mit der anderen Bauart die Schallschutzwerte besser erreicht werden können. Die Materialwahl sollte offen gelassen werden. Herr Mrusek befürchtet, dass mit der Materialvorgabe dann eventuell erhöhte Kosten entstehen.

Herr Polossek stellt die Farbbeständigkeit bei Aluminium in Frage. Den Stadträten ging es um einen durchgefärbten Beton, der nicht nach kurzer Zeit unansehnlich, sondern von Beständigkeit für viele Jahre ist. Die Farbechtheit und Beständigkeit ist im Beschluss zu benennen. Herrn Menzel interessiert, welche Pflanzen für die Begrünung vorgesehen sind und ob die Begrünungsfläche noch erweiterbar wäre. Herr Bachmann erklärt, dass es verschiedene Pflanzen gibt, die dafür geeignet sind, kann aber keine genauen Sorten benennen. Frau Beinlich befürwortet die Begrünung. Dadurch wird das Ansprühen der Flächen verhindert. Herr Silbe hinterfragt das Eigentum der Flächen, welche ausschließlich der Bahn gehören.

Die Oberbürgermeisterin möchte zur Abstimmung kommen und versichert, das die eingebrachten Vorschläge im Beschluss neu formuliert und den Stadträten zugestellt werden.

Die Abstimmung erfolgt mit 15/0/1.

1).Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky bestätigt das Farbkonzept der Deutschen Bahn AG zur Gestaltung der Lärmschutzwände im Genehmigungsabschnitt 2 B (km 22,300 - km 29,900) mit folgenden Festlegungen:

a) *Bereich südlich Bahnanlage, km 29,4+90 bis km 30,0+00 (Höhe Tonschacht See)*

Variante B – Grundton Grün

b) *Bereich südlich Bahnanlage, km 27,8+15 bis km 28,2+18 (BÜ Muskauer Straße bis Bahnhof Niesky)*

Variante B – Grundton Grün

c) *Bereich südlich Bahnanlage, km 27,2+50 bis km 27,7+73 (Kleingartenanlage „Nord“ bis BÜ „Krone“)*

Variante B – Grundton Grün

d) *Bereich südlich Bahnanlage, km 26,5+50 bis km 27,2+50 (Kleingartenanlage „Nord“ bis ehem. Gelände Baustoffwerke)*

Variante B – Grundton Grün

e) *Bereich nördlich Bahnanlage, km 27,7+81 bis km 28,2+17 (BÜ Muskauer Straße bis ca. Höhe Lagerplatz Spedition)*

Variante B – Grundton Grün

- f) Bereich nördlich Bahnanlage, km 27,2+70 bis km 27,7+73 (ca. Höhe Lagerplatz Spedition bis ca. Höhe Weg zum Umspannwerk)

Variante B – Grundton Grün

- g) Bereich nördlich Bahnanlage, km 27,1+00 bis 27,2+60 (ca. Höhe Weg zum Umspannwerk bis Beginn Waldfläche)

Variante B – Grundton Grün

- j) Bereich südlich Bahnanlage, km 27,8+15 bis km 28,2+18 (BÜ Muskauer Straße bis Bahnhof Niesky)

2). Farbauswahl:

Betonsockel: Betongrau

Stützelemente: RAL 6002 (Laubgrün)

Untere Lagen Schallschutzwände: RAL 6002 (Laubgrün)

Mittlere Lagen Schallschutzwände: RAL 6017 (Maigrün)

Obere Lagen Schallschutzwände: RAL 6019 (Weißgrün)

Die Farbauswahl entspricht der **Variante B** des von der DB AG vorgeschlagenen Farbgebungskonzeptes für die im Abschnitt Niesky geplanten Lärmschutzwände.

3). Begrünung:

Seitens der Großen Kreisstadt Niesky werden für folgende Abschnitte der Aufbau einer Rankhilfe und eine Bepflanzung mit Gerüstkletterpflanzen gefordert:

- h) Bereich südlich Bahnanlage, km 27,2+50 bis km 27,7+73 (Kleingartenanlage „Nord“ bis BÜ „Krone“) **von Bahnhof Niesky bis BÜ „Krone“**

- i) Bereich nördlich Bahnanlage, km 27,2+70 bis km 27,7+73 (ca. Höhe Lagerplatz Spedition bis ca. Höhe Weg zum Umspannwerk) **ab Höhe Gubener Straße bis Weg zum Umspannwerk**

- j) Bereich südlich Bahnanlage, km 27,8+15 bis km 28,2+18 (BÜ Muskauer Straße bis Bahnhof Niesky) **ab ca. Höhe BÜ bis Höhe ca. Richtfunkmast der DB AG**

4). zusätzliche Forderungen der Großen Kreisstadt Niesky:

Die DB AG wird aufgefordert, aufgrund vorhandener weiträumiger Sichtachsen (an BÜ, Bahnhof usw.) die farbliche Gestaltung der Lärmschutzelemente der Anliegerseite auch auf der Bahnseite (Innenseite) zu gewährleisten.

Die Materialauswahl für den Aufbau der Lärmschutzwände soll seitens der DB AG als Auftraggeber so vorgegeben werden, dass neben einem hohen Schallabsorptionsgrad auch eine langfristige Farbbeständigkeit der gestalteten Elemente sichergestellt werden kann.

TOP 8

Delegierung der Vergabe von Bauleistungen nach VOB an die Oberbürgermeisterin Bauvorhaben: Sanierung Eisstadion – Los VE 322 – Malerarbeiten und Los VE 333 – Unterbau Eispiste

Frau Giesel informiert, dass zwischen der Vergabefrist und dem nächsten Sitzungstermin des Stadtrates (nächste Sitzung im Februar 2017) ca. 8 Wochen liegen. In dieser Zeit sollen Vergaben stattfinden. Im TA wurde vorgeschlagen, dass für zwei Lose die Vergabeentscheidung an die Oberbürgermeisterin delegiert wird. Diese betreffen die Vergabe von Malerarbeiten (Los VE 322) und den Unterbau Eispiste (Los VE 333). Die Delegierung ist erforderlich, um die Fristen des erarbeiteten Bauablaufplanes einzuhalten.

Nach Abschluss der Vergabeentscheidung wird zu gegebener Zeit informiert.

Die Abstimmung erfolgt mit 14/2/0.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt, die Vergabe von Bauleistungen für das Bauvorhaben Sanierung Eisstadion Niesky, Los VE 322 – Malerarbeiten und Los VE 333 – Unterbau Eispiste an die Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Niesky zu delegieren. Nach Abschluss der Baumaßnahme wird die Vergabeentscheidung durch den Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky bestätigt.

TOP 9

Grundstücksangelegenheiten

Keine.

TOP 10

Planungsangelegenheiten

Keine.

TOP 11

Mitteilungen der Verwaltung

☞ In Ödernitz wurde die aufgestellte und gesponserte Bank, welche zur Erholung diente, leider entwendet.

☞ Die Oberbürgermeisterin bedankt sich bei allen Beteiligten und vor allem bei den Vereinen für die Mitgestaltung des Weihnachtsmarktes, welcher bei der Bürgerschaft gut angenommen wurde. Die Gestaltung der Flyer wurde von allen sehr gelobt. Herr Halke regt an, im nächsten Jahr die Flyerverteilung auf die angrenzenden Gemeinden auszuweiten.

↳ Eisstadion Niesky – Bauablaufplan – Frau Seidel

Frau Seidel informiert vorab, dass im aktuellen Bauablaufplan die Witterung und weitere Terminverzögerungen durch Firmen keine Berücksichtigung finden konnten, was heißt, dass der Plan in vier Wochen wieder anders aussehen kann. Sie beginnt mit dem wichtigsten Termin (Endtermin) - der Fertigstellung der Eisfläche. Sie ist für den 28. August 2017 geplant. Danach soll die Abkühlkurve gefahren werden und die Eineisung erfolgen. Anfang Oktober soll dann das 1. Spiel stattfinden. Danach kommt Frau Seidel zu den Unterabschnitten. Für jedes Gewerk der ausgeschriebenen Lose werden unterschiedlich viele Tage eingeplant und somit entstehen für die nachfolgend aufgeführten Bauabschnitte die Zeitspannen. Der Tribünenbau erstreckt sich vom 17.10.2016 bis zum 01.06.2017. Die Arbeiten für den Bau der Eishalle sind vom 14.10.2016 bis 12.10.2017 vorgesehen. Das Funktionsgebäude 1 (südlicher Bauteil – Achse 2 bis 5) beinhaltet den Kältekeller und die Technikräume. Hierfür wurde der 13.10.2016 bis 13.09.2017 anberaumt. Die Achsen 5 bis 12 umfassen die Umkleideräume, welche für den 24.10.2016 bis zum 31.05.2017 geplant sind. Das Bauteil 2, das sogenannte Gastrogebäude ist das östliche Gebäude zum Waldbad hin.

Dieses ist bis zur Fertigstellung vom 02.11.2016 bis zum 31.05.2017 geplant. Wie die Versorgung mit Beginn der Waldbadsaison abgesichert wird, ist zu gegebener Zeit mit den Betreibern abzusprechen, welche Provisorien noch zu schaffen sind. Zu den geplanten Einsatztagen der einzelnen Gewerke macht Frau Seidel an Hand ihrer Präsentation noch detaillierte Ausführungen.

Herr Mrusek schätzt die Einsatzzeiten der Gewerke für sehr knapp kalkuliert ein, besonders die Fertigstellung des Kältekellers. Sollten sich weitere Verzögerungen einstellen, dann ist die neue Spielsaison für den ELV in Gefahr. Frau Seidel erklärt, dass es abhängig von der Schließung des Waldbades ist, weil das Wasser von dort benötigt wird. Danach beginnt die Abkühlkurve und die Eisbereitung. Herr Hentschel fragt an, ob das dann jährlich so ist. Dazu macht Herr Ludwig von den Stadtwerken Ausführungen. Herr Simmank kann sich mit zu schaffenden Provisorien bezüglich Kiosk, Toiletten u.a. nicht zufrieden geben. Seiner Meinung nach ist das Zeitfenster groß genug, dass diese Einrichtungen fertiggestellt werden. Herr Ludwig als Betreiber erwidert darauf hin, wenn das Objekt noch nicht abgenommen ist, kann man doch nicht halbfertige Gebäude anbieten. Die nächste Waldbadsaison wird wohl oder übel noch mit Provisorien auskommen müssen. Dazu kommt es bei den Stadträten zu einer unterschiedlichen Meinungsbildung. Auch Herr Konschak erkennt an Hand des Stahlbauloses jetzt schon eine Terminverschiebung von vier Wochen ohne Einrechnung einer Winterpause und sieht die nächste Spielsaison in Gefahr, wenn nicht eine straffe Organisation durchgeführt wird. Frau Seidel bietet dazu an, an einem gesonderten Termin nochmals den Bauablaufplan durchzusprechen. Herr Menzel meldet sich zu Wort, und spricht sich für eine komplette Übergabe des Eisstadions aus. Frau Hoffmann versichert, dass die Stadträte bezüglich des Zeitablaufes auf dem Laufenden gehalten werden und der Eislaufverein von dieser Terminkette Kenntnis hat.

↳ Farbgestaltung Eishalle Niesky – Frau Giesel

Frau Giesel zeigt in ihrer Präsentation die vorgesehene Farbgestaltung. Das Tragwerk wird die Farbe blau erhalten. Die Dachdeckung erhält weißaluminium (grauton). Alle anderen Elemente werden diesen Tönen angepasst. Das Dach erhält dadurch einen schwebenden Charakter. Die unteren Bereiche werden in schiefer und lichtgrau gehalten. Die Wände bleiben weiß. Die Innentüren erhalten Grautöne, die Fußbödenbeläge in grau/braun, Fenster und Außentüren – schiefergrau, die Außenwand lichtgrau. Die Wandfliesen der Nebenflächen werden in blau und die der Hauptflächen in weiß gehalten. Die Trennwände werden hellgrau gestaltet. Die Zaunanlagen werden ein dunkles braun erhalten. Die Kamerapodeste sind verzinkt. Die Bänke werden in Holzönen gehalten. Die Decken bleiben in Sichtbeton.

TOP 12

Anfragen und Anträge der Stadträte

Herrn Simmank wurde zugetragen, dass von der Stadtverwaltung Schreiben an Koseler Bürger verschickt wurden bezüglich Herstellung des Lichtraumprofils unter Androhung von Bußgeld bei Nichteinhaltung. Er findet die Formulierung der Briefe nicht als bürgerfreundlich. Zumindest die Erstaufforderung sollte nicht gleich mit Bußgeldern angedroht werden.

Des Weiteren erkundigt sich Herr Simmank nach der neuen Kehrmaschine. Herr Bachmann weiß zu berichten, dass für die Herbstkehrung eine Maschine angemietet wurde. Die Lieferung der neuen Kehrmaschine erfolgt erst im März. Die Herstellungszeit beträgt 5 Monate. Es wird angeraten, sich bei Herrn Noll im Bauhof den aktuellen Stand zu erfragen.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt. Somit schließt Frau Hoffmann den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.55 Uhr und verabschiedet die Gäste.

Hoffmann

Oberbürgermeisterin

Beinlich

Stadträtin

Konschak

Stadtrat

Brussig

Protokoll

